

## Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10  
33330 Gütersloh



### „Stille Post“

mit Gedanken von Almut Gsänger,  
Pfarrerin i. R., Bielefeld (Quelle-Brock)

#### Herrnhuter Losung für Mittwoch, den 15. April 2020

Der Herr, dein Gott, ist bei dir gewesen.  
(5.Mose 2 Vers 7)

Paulus schreibt: In allem erweisen wir uns als Diener Gottes:  
In großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten;  
als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber  
die doch Viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.  
(2.Korinther 6,4.9)

#### Impuls

Ich frage mich, woran hatten wir Mangel in der Zeit vor dieser Krise...  
Wir hatten immer wieder mal Mangel an allem Möglichen, aber eigentlich vor allem: Mangel  
an Zeit.  
Plötzlich spüre ich was wirklich zählt...: das Gesicht der Menschen, die ich liebe, einfache  
menschliche Nähe. Plötzlich habe ich Zeit.

Der Lehrtext zeigt, dass es Bewährungszeit ist. Zeit, sich als Menschen, die Jesus nachlaufen  
zu bewähren. Trauer und Freude, Armsein und Reichsein – Beides ist da, Beides ist möglich  
und der Spagat zwischen den Polen ist der Ort der christlichen Existenz.

Traurig und doch fröhlich in dem Wissen, Gottes geliebtes Kind zu sein. Arm an  
Möglichkeiten und doch reich, andere zu beschenken.

Wir kommen von Ostern her, die Engel haben den Frauen gesagt: Ihr sucht Jesus, den  
Gekreuzigten, er ist nicht hier, er ist auferstanden. Er wird euch voran gehen nach Galiläa,  
dort werdet ihr ihn sehen.

Das gilt es jetzt: dem lebendigen Christus hinterher zu gehen und ihn zu suchen, wo er zu  
finden ist, ängstlich, aber doch froh, denn Er ist auferstanden und wirkt unter uns.

## Gebet

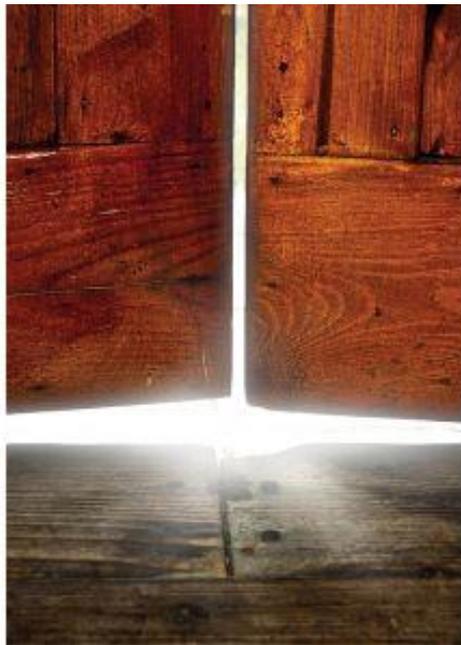
EG 451 (Mein erst Gefühl sei Preis und Dank)

Verse 5-10, besonders Vers 10:

Dass ich das Glück der Lebenszeit in Deiner Furcht genieße  
Und meinen Lauf mit Freudigkeit, wenn Du es willst beschließe.

(dabei ist bei Furcht natürlich an so etwas wie Ehrfurcht zu denken, Liebe und Respekt)

## Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen ...



### Vom Schatz der zwei Kammern

Eines Tages begegnete ich einer alten Frau.  
Ihr Gesicht hatte Furchen, kreuz und quer.  
Über ihren Augen zogen sich traurige Linien  
zusammen, aber in ihren alten Wangen waren die  
Grübchen ihres Lachens geblieben. Sie schaute mich  
an und sagte:

“In deinem Gesicht ist lauter Trauer, deine Augen  
sind ohne Glanz, und dein Mund ist hart geworden.”

“Ich bin in Trauer”, sagte ich entschuldigend.

Da sagte die alte Frau: “Richte in deinem Herzen zwei  
Kammern ein - eine für die Freude und eine für die  
Trauer. Kommt Trauer über dich, dann öffne die  
Kammer der Trauer. Kommt aber Freude über dich,  
dann öffne die Kammer der Freude.”

Und mit einem Lächeln fügte sie hinzu: “Den Toten  
ist es wohler in den Kammern der Freude.”

(Charlotte Knöpfli-Widmer Amboss-Verlag)